

# Die Siegel des fairen Handels

## Aufgabe 1

Arbeite in der Gruppe mit den Siegelkarten. Stelle deinen Mitschülern und Mitschülerinnen kurz dein Siegel vor und diskutiere in der Gruppe die wichtigsten Merkmale deines Siegels.

## Info 1

### Siegel oder Marke – was ist der Unterschied?

Es gibt zwei Zertifizierungswege: zum einen über die sogenannte integrierte Lieferkette, zum anderen über den Weg der Produktzertifizierung.

Bei der **integrierten Lieferkette** entspricht die komplette Handelskette für alle Produkte eines Unternehmens den Kriterien des fairen Handels. Solche Anbieter produzieren ausschließlich fair gehandelte Produkte, keine konventionellen. Bekannte Hersteller (**Marken**) sind z. B. GEPA oder El Puento.

Die **Produktzertifizierung** bezieht sich nur auf ein spezielles Produkt. Ein Unternehmen kann somit faire und nicht faire Produkte in seinem Sortiment haben. Hier wird vor allem die Produktion des Rohstoffes (z. B. Kakaoanbau) zertifiziert und nicht die Weiterverarbeitung zur Schokolade. Diese Zertifizierung läuft über einen Lizenzvertrag und das **Siegel** wird von unabhängigen Organisationen wie TransFair e. V. oder Naturland Fair vergeben.

## Aufgabe 2

Vergleiche die unterschiedlichen Siegel:

Welches Siegel findest du am aussagekräftigsten? Warum?

|  |
|--|
|  |
|  |
|  |

Welches Siegel findest du am schwächsten? Warum?

|  |
|--|
|  |
|  |
|  |

**Info 2****Was bedeutet „Mengenausgleich“?**

Es gibt Produkte mit einem Siegel des fairen Handels, bei denen die verwendeten fairen Rohstoffe während der Verarbeitung mit anderen nicht fairen Rohstoffen vermischt werden – hauptsächlich bei Kakao, Fruchtsaft, Tee und Zucker. Diese fairen Rohstoffe werden von zertifizierten Bauern geerntet und müssen bereits am Produktionsort oder während des Verarbeitungsprozesses mit nicht fairen Rohstoffen gemischt werden. Eine durchgängig physische Trennung von fairen und nicht fairen Rohstoffen kann in diesen Fällen nicht garantiert werden. Der Mengenausgleich wird von den Zertifizierern gestattet, damit vor allem die kleinen Produzenten trotzdem am fairen Handel teilnehmen können. **Der faire Rohstoff wird also mit anderen nicht fairen Rohstoffen gemischt.** Das Unternehmen darf aber nur so viel faire Produkte verkaufen, wie es auch fairen Rohstoff eingekauft hat. Zudem gilt die Zulassung des Mengenausgleichs nur so lange, wie eine genaue Trennung von fairen und unfairen Rohstoffen nicht möglich ist.

**Aufgabe 3**

Überlege, welche Probleme sich aus der Vielzahl der Siegel für den Verbraucher ergeben können.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Info 3****Was ist eigentlich bio?**

Alle Produkte, die das EU-Bio-Siegel tragen, stammen aus ökologischem Anbau. Welchen genauen Herstellungskriterien ein Produkt unterliegt, ist in der EU-Verordnung zum ökologischen Landbau festgeschrieben.

Diese konzentriert sich fast ausschließlich auf ökologische Kriterien und beinhaltet z. B. den Verzicht auf Pestizide und Gentechnik.

Ein Bio-Siegel sagt allerdings nichts über faire Handelsbeziehungen oder Arbeitsbedingungen aus! Siegel des fairen Handels können ökologische Kriterien beinhalten, konzentrieren sich aber in erster Linie auf soziale Standards.

Bio-Siegel und Siegel des fairen Handels sind also nicht dasselbe und konzentrieren sich auf verschiedene Aspekte!